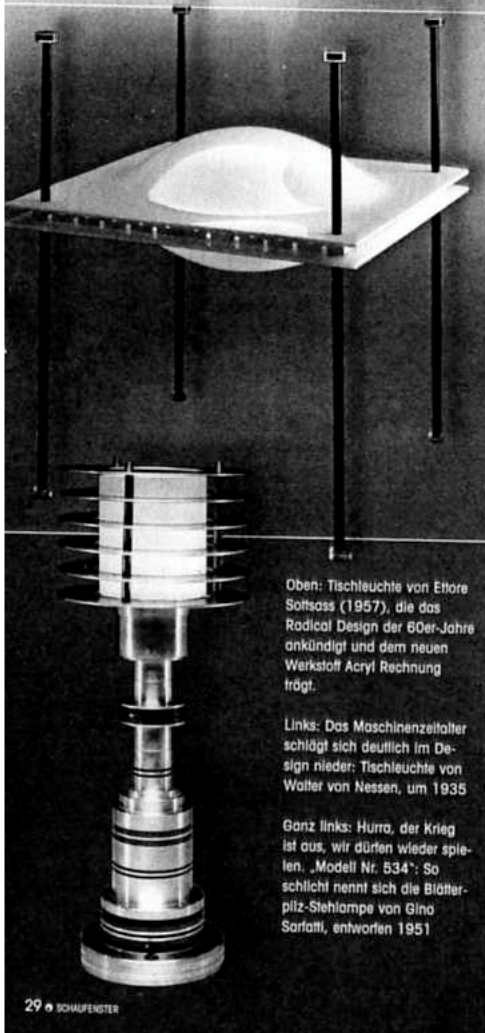


Lichtgestalten

VON PETER STUIBER



Ober: Tischleuchte von Ettore Sottsass (1957), die das Radical Design der 60er-Jahre ankündigt und dem neuen Werkstoff Acryl Rechnung trägt.

Links: Das Maschinenzeitalter schlägt sich deutlich im Design nieder: Tischleuchte von Walter von Nessen, um 1935

Ganz links: Hurra, der Krieg ist aus, wir dürfen wieder spielen. „Modell Nr. 534“: So schlicht nennt sich die Blätterpflanz-Stehlampe von Gino Sarfatti, entworfen 1951

29 • SCHAUFENSTER

Von Arts & Crafts bis De Stijl:
Der erste Band der gigantischen
„1000-Lights“-Bibel
macht Lust auf Licht.

Puristische, anspruchsvolle
handwerkliche Fertigung und
Funktionalität: Stehleuchte von
Frank Lloyd Wright, entworfen
für den Landsitz von Sherman
M. Booth, 1915

Charlotte und Peter Fiell haben für den Taschen-Verlag schon einige großartige Designbuch-Projekte geleitet: „1000 Chairs“ etwa, bis heute ein Bestseller, oder die beiden Schmöcker „Scandinavian Design“ und „Graphic Design for the 21st Century“. Jetzt setzen sie noch eins drauf: Soeben ist der erste kiloschwere Band von „1000 Lights“ erschienen, auf 580 Hochglanzseiten wird die Geschichte der Lampen und des Lichts von der ersten Glühbirne 1878/79 bis 1959 unter gestalterischem Blickwinkel aufgearbeitet. Leuchten zu gestalten, war für Künstler, Architekten und Designer klarerweise ein besonderer Spaß: Denn da mussten sie, anders als etwa bei Sitzmöbeln, nicht auf ergonomische Kriterien Rücksicht nehmen. So ist das Buch ein Kaleidoskop von Formen und Farben und zugleich Spiegel der (Wirtschafts-)Geschichte: Es entsteht ein buntes Neben- und Nacheinander – von floralen Tiffany-Leuchten, geometrischen Gegenentwürfen aus den 20er-Jahren, sinnlich-reduzierten Modellen aus Skandinavien, poetisch-skulpturalen Leuchten aus Fernost. 1000 Lights, Bd. 1: 1879–1959, Taschen-Verlag, 29,99 Euro

FOTO: AUS DEM BEISPROCHENEN
BAND „1000 LIGHTS“ VON CH. &
P. FIELL/TASCHEN VERLAG

SCHAUFENSTER 28